

II.  
Cognatorum & Sanguine  
Junctorum.

---

**S**Ein HJESCHER stirbt und welckt, allein sein Nahme grü-  
net,  
Den Ihm sein GOTT bey'm Fleiß und Frömmigkeit gemacht,  
Er war ein treuer Freund, der sich niemahls versühnet,  
Weil Er noch keinen Freund zu Zorn und Haß gebracht.  
Er war ein ächter Christ, behielte gut Gewissen,  
Den Glauben ließe Er durch Liebe thätig seyn.  
Er war stets auf das Wohl der Seinen recht befließen,  
Mit dieser Sorge schlieff der matte Cörper ein,  
Er war ein treuer Knecht im Hause seines H Erren,  
Erhube sich Gefahr, so schlieff das Auge nicht,  
Er stund auf seiner Hut, halff Thür und Thor versperren,  
Dadurch der Feinde Heer in Zions Bestung bricht.  
Drum war Er auch beliebt, Er nahm wohl zu an Gnade,  
Bey Menschen und bey GOTT; der halff Ihm endlich aus,  
Da sein erblaster Mund um die Erlösung bathe,  
Und führte seinen Geist ins stille Himmels-Hauß.  
Sey reicher Seegens- GOTT für alle das gepriesen,  
Was du im grossen Maas an diesem GOTTes-Mann,  
Was du durch seinen Dienst an deinem Volck erwiesen,  
Das Ihn im Tod und Grab noch nicht vergessen kan.  
Laß HJESCHERS Nahme stets in vollen Seegen bleiben,  
Sey seiner Wittwen Trost, und seiner Kinder Rath.  
HERR seegne sein Geschlecht, laß das Gebeth bekleiben,  
Daß dein beliebter Knecht vor seine Freunde that.

Seinem herglichen geliebten Herrn Schwager zu Ehren,  
und aus Liebe zu seinem geehrten Geschlechte, schrieb  
dieses aus treuen Gemüch

D. Christian Weiß, Past zu St. Thom.  
und der Schulen Inspect. zu Leipzig.  
Ein